

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **41=61 (1895)**

Heft 40

PDF erstellt am: **20.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXI. Jahrgang.

Nr. 40.

Basel, 5. Oktober.

1895.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

**Inhalt:** † Oberst Joachim Feiss. — Die diesjährigen österreichisch-ungarischen Kaisermanöver. (Schluss.) — Eidgenossenschaft: Ausschreibung der Stelle eines Waffenchefs der Infanterie. Botschaft des Bundesrates betreffend Erstellung von Militärtelegraphenlinien am Gotthard. — Ausland: Österreich-Ungarn: Pressburg: Nachtmanöver.

## † Oberst Joachim Feiss.

Oberst Joachim Feiss, Waffenchef der Infanterie und Kommandant des II. Armeekorps, ist in Bern am 16. September plötzlich einem Schlagfluss erlegen. Sein Tod ist ein grosser Verlust für die Bundesbehörden und die Armee. Im gegenwärtigen Augenblick, wo die Reorganisation auf der Tagesordnung steht, wird seine Kenntnis der Heeresverwaltung und aller unserer Verhältnisse, seine reiche Erfahrung schwer vermisst werden.

Oberst Feiss war der älteste eidgenössische Oberst, aber noch in voller physischer und geistiger Kraft. Lebhaft mit der Frage der Organisation unseres Heerwesens beschäftigt, zu welcher er den nächsten Anstoss gegeben hatte, und dem Ziele seines Strebens nahe, hat der Herr der Heerscharen ihn abberufen. Es bleibt uns nur die traurige Pflicht auf den Lebenslauf des Verstorbenen, seine militärische Carrière und sein Wirken einen Blick zu werfen.

Joachim Feiss wurde 1831 in Alt-St. Johann (im Toggenburg) als Sohn eines Bauern geboren. Er besuchte erst die Dorfschulen und half seinem Vater in der freien Zeit in den Verrichtungen der Landwirtschaft. Später kam er in das Stadtgymnasium in St. Gallen, darauf besuchte er die Akademie in Lausanne und studierte dann Jura in Tübingen und München.

Nach absolvierten Studien trat Feiss in das Advokatur-Bureau Bremy in Rapperschwyl.

1855 bewarb er sich mit Erfolg um die erledigte Stelle eines Sekretärs des Militärdepartements des Kantons St. Gallen. Seine Vorgesetzten waren die Herren B. S. Curti und Arnold Aepli. Letzterer empfahl ihn dem damaligen

Chef des eidg. Militärdepartements, Hr. Bundesrat Stämpfli. Im Dezember 1859 wurde Feiss zum I. Sekretär und Bureauchef des eidg. Militärdepartements gewählt.

1860 besuchte er die eidg. Generalstabsschule und machte als Adjutant des Obersten Johann Wieland das Lager in Thun mit. Dieser, damals als Adjunkt und Chef des Personellen dem eidg. Militärdepartement beigegeben, verwendete in der Folge den jungen strebsamen Offizier mehrfach in eidg. Militärschulen und bei Fachkommissionen. Als Oberst Joh. Wieland 1864 starb und Oberst Hofstetter (früher Oberinstruktor des Kantons St. Gallen) an seine Stelle trat, änderte sich dieses Verhältnis nicht. Er zog Feiss 1868 und später zu den Kommissionen bei, in welchen die Änderungen der Exerzierreglemente behandelt wurden.

Wie unter Bundesrat Stämpfli, erwarb sich Oberst Feiss als Departementssekretär unter seinen Nachfolgern, den Herren Bundesräten Fornerod und Welti durch Geschäftskennntnis und Genauigkeit in Erfüllung seiner Amtspflichten, das vollste Vertrauen.

Als Herr Bundesrat Welti 1868 die notwendige Reorganisation des Bundesheeres an die Hand nahm, fand er in Oberst Hofstetter und Feiss kräftige Unterstützung.

1872 vertauschte Oberst Feiss die Stelle eines ersten Sekretärs mit der höhern und lohnenderen eines eidg. Zolldirektors. Aber auch jetzt hörte er nicht auf, sich für die Reorganisationsarbeit seines frühern Chefs, Hr. Bundesrat Welti, lebhaft zu interessieren.

Mit der Organisation von 1874 wurde die Stelle eines Adjunkten des eidg. Militärdepartements beseitigt, dafür die eines Waffenchefs der